

Preußen je zwei Mitglieder ernennen und welche ihren Sitz in Frankfurt nimmt. Die übrigen Regierungen können sich einzeln, oder mehrere gemeinschaftlich, durch Bevollmächtigte bei der Bundes-Commission vertreten lassen.

§. 6. Die Bundes-Commission führt die Geschäfte selbstständig unter Verantwortlichkeit gegen ihre Vollmachtgeber; sie faßt ihre Beschlüsse nach gemeinschaftlicher Berathung. Im Falle sie sich nicht zu vereinigen vermag, erfolgt die Entscheidung durch Verständigung zwischen den Regierungen von Oesterreich und Preußen, welche erforderlichen Falles einen schiedsrichterlichen Ausspruch veranlassen werden. Dieser Ausspruch wird durch drei deutsche Bundesregierungen gefällt. Im eintretenden Falle hat jedesmal Oesterreich einen und Preußen den andern der Schiedsrichter zu wählen.

Die beiden auf diese Weise designirten Regierungen vereinigen sich zur Ergänzung des Schiedsgerichtes über die Wahl des dritten. Die Mitglieder der Bundes-Commission theilen sich in die ihr zugewiesenen Geschäfte, die sie der bestehenden Bundesgesetzgebung und insbesondere der Bundes-Kriegs-Verfassung gemäß entweder selbst besorgen oder deren Besorgung leiten und überwachen.

§. 7. Sobald die Zustimmung der Regierungen zu gegenwärtigem Vorschlage erfolgt ist, wird der Reichsverweser seiner Würde entsetzt und die ihm übertragenen Rechte und Pflichten des Bundes in die Hände Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich und Sr. Maj. des Königs von Preußen niederlegen.

**Karlsruhe**, 8. Octbr. Durch Verfügung vom Gestrigen ist das Verbot des Frankfurter Journals für das ganze Großherzogthum durch den großherzoglichen Generalcommissär beim Generalcommando der Bundesstaaten wieder aufgehoben worden. K. Z.

**München**, 9. Oct. Die Staatsminister der Finanzen, des Innern und der Justiz haben heute der Kammer der Abgeordneten eine Reihe von Gesetzentwürfen vorgelegt. Darunter befindet sich 1) einer wegen Aufnahme eines Anlehens von 7 Millionen im Wege freiwilliger Subscription zur Deckung der im Laufe des Jahres erwachsenen außerordentlichen Ausgaben, besonders für den erhöhten Militäretat; 2) Nachträge zum Budget für 18<sup>19</sup>/<sub>51</sub>; 3) einer wegen provisorischer Forthebung der directen Steuern (mit Ausnahme der Capital- und Einkommensteuer) im Jahr 1849; 4) einer über die Verpflichtung zum Ersatz des bei Ausläufen dießseits des Rheins verursachten Schadens; 5) einer über das Versammlungs- und Vereinigungsrecht. —

**Regensburg**, 6ten October. Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands. In der am 4ten Oct. abgehaltenen besondern Versammlung der Abgeordneten, in welcher der erste und zweite Ausschuss referirten, beschäftigte namentlich die Errichtung einer katholischen Universität, sowie die Pflege der Volksschule und ihrer Lehrer die Aufmerksamkeit der Anwesenden. Am Schlusse wurde Regensburg als Vorort des katholischen Vereins für das kommende Jahr gewählt und als Ort der nächsten Generalversammlung Linz und eventuell Fulda bestimmt. In der Nachmittags 3 Uhr fortgesetzten besondern Versammlung wurde besonders das deutsche Missionswesen nicht nur lebhaft besprochen, sondern auch in dem Beschlusse der Gründung eines Bonifaciusvereins zur Unterstützung armer katholischer Kirchen und Schulen dem Worte durch die That entsprochen. Nachdem noch über Angelegenheiten der Presse und Kunst gesprochen worden, wurde die besondere Versammlung im Rathhause geschlossen und die allgemeine (Schluß-) Versammlung in der alten Pfarre eröffnet. Es hielt hier zuerst nach einigen einleitenden Worten des Hr. Präsidenten Grafen v. Stolberg Hr. v. Brentano aus Augsburg eine für die im Kreuze liegende Kraft begeisterte Rede; hierauf folgte Canonicus Fiezek aus Myslowitz in Oberschlesien, die Verehrung Mariens empfehlend und die Früchte dieser Verehrung in mehreren Beispielen nachweisend. Darnach betrat die Bühne Hr. Lic. Dr. Wyß aus Breslau, die Zwecke des Vereins überhaupt, namentlich der schlechten Presse gegenüber behandelnd. Nach ihm sprachen Hr. geistl. Rath Dr. Zehrt über die kirchlichen Zustände seiner Heimath und gleiches Thema berührte auch Hr. v. Pflügl aus Linz. Der Umstand, daß die Versammlungen in einer Kirche des heil. Ulrich gehalten werden, veranlaßte Hr. Dr. Patricius Wittmann aus Augsburg, über die Thatkraft dieses Heiligen zu sprechen und zum ersten Kampfe gegen die — freilich in anderer Gestalt — wieder aus dem Grabe erstandenen Hunnengeister unserer Zeit zu streiten mit dem Schwerte der Begeisterung und des guten Rechtes. Kometer aus Tyrol behandelte ihn ganz populär gehaltenen Rede die glücklichen Zustände seines Vaterlandes und zufällig oder absichtlich an den auf den 4. Oct. fallenden Namenstag des jugendlichen Kaisers Franz von Oestreich erinnernd, rief er einen fast nicht endenwollenen Lebehochruf auf diesen Fürsten in der zahlreichen Versammlung hervor. Nach ihm sprach Canonicus Dr. Baltzer aus Breslau über die zwei Angelpunkte der menschlichen Geschichte — den ersten und zweiten Adam, und zeigte in eben so fester theologischer, wie logischer Begründung die Fortsetzung dieser Gegensätze unserer Zeit.

Nach Beendigung dieser Reden wurden auf Veranlassung des Hrn. Präsidenten durch den Secretär Professor Riffel die bedeutendsten Beschlüsse der Generalversammlung verkündet und vom ersten hierauf eine Schlußrede gehalten, welche neben den üblichen Dankesbezeugungen namentlich liebevolle väterliche Ermahnungen an die Deputirten enthielt, denen er in beredeten Worten Eintracht und Liebe, Gehorsam und Gebet und darauf gestützt — Muth empfahl. Hierauf wurde die Versammlung durch den höchst gelungenen Vortrag eines Gefanges: „die neun Chöre der Engel“ von Ett dirigirt durch den Domcapellmeister Schrems von hier überrascht, worauf Herr Pfarrer Eberhard noch einige Worte des Dankes und der Aufmunterung an die Versammelten richtete und namentlich das freundliche Benehmen der hiesigen Protestanten rühmend erwähnte. Mit einem Toaste Dr. Liebers auf das Wohl der Bewohner Regensburgs schloß die feierliche Versammlung, an welcher außer dem hochwürdigsten Herrn Bischofe auch Se. Durchlaucht Herr Fürst von Thurn und Taxis und dessen Familie Theil genommen haben. Des andern Tages mußte wegen der Menge des zu beratenden Stoffes noch eine besondere Sitzung gehalten werden, welche sich namentlich durch den Beschluß eines Manifestes gegen eine gewisse fast antikirchliche literarische Erscheinung jüngster Zeit um so mehr auszeichnete, als derselbe hauptsächlich durch die Laienmitglieder der Versammlung gefaßt wurde. Um halb 12 Uhr wurde alsdann durch den Präsidenten der Versammlung der Schluß der dritten Generalversammlung in Regensburg feierlich verkündet und dem Genannten ein herzliches Lebehoch der Versammelten entgegengebracht. A. P. Z.

**Wien**, 8. October. Von der Komorner Besatzung haben bereits 165 Officiere bei Baron Haynau um Pässe ins Ausland angeführt; darunter befinden sich sämtliche ungarische Notabilitäten, welche den Unterwerfungsact mit unterfertigt haben, und der durch die Wiener Märzrevolution renomirte Student Burian. C. Bl.

\* **Wien**, 10. Oct. Große Sensation hat in der Hauptstadt sowohl wie in allen Städten des österreichischen Kaiserstaates die Hinrichtung des Grafen Ludwig Batthiany erregt. Folgendes Actenstück theilt die nähere Notizen über denselben mit.

Graf Ludwig Batthiany, aus Preßburg geboren, 40 Jahre alt, katholisch, verheirathet — theils geständig, theils rechtlich überwiegen, in einer früheren Eigenschaft als Premier-Minister Ungarns solche Beschlüsse gefaßt, vollzogen oder deren Vollzug gestattet zu haben, durch welche das in den März-Gesetzen gewährte administrative Verhältniß Ungarns bei Weitem überschritten, der durch die pragmatische Sanction festgestellte gesetzliche Verband zwischen Ungarn und den k. k. Erbstaaten gelockert und die bedrohlichsten Gefahren für gewaltsamen Umsturz der Staatsverfassung herbeigeführt wurden, so wie auch nach Resignation einer Ministerstelle am 3. Oct. v. J. durch seinen Eintritt in die Insurgenten-Reihen, durch seinen öffentlichen Aufruf zum bewaffneten Widerstande und durch Wiedereintritt in den von Sr. Maj. aufgelösten Reichstag die Revolutionspartei gekräftigt und unterstützt zu haben, wurde wegen Hochverrath bei Verfall seines sämtlichen Vermögens zur Entschädigung des Staatsschatzes zum Tode durch den Strang verurtheilt und diese Sentenz nach erfolgter Bestätigung und Kundmachung heute (6. Oct.) in Vollzug gesetzt. Soweit das Actenstück.

Um jedoch der schimpflichen Hinrichtung zu entgehen, hatte Batthiany im Gefängnisse sich starke Wundungen am Halse beigebracht, aus welchem Grunde er vom Strange freigesprochen, und dem Tode durch Pulver und Blei überliefert wurde.

### Ungarn.

**Preßburg**, 6. October. Heute wimmelt es in unseren Straßen von Menschen, die Preßburger hatten ja bisher keine Insurgentenfavallerie zu schauen bekommen, denn die Husaren v. J. waren ja kaiserliche Soldaten mit schwarzgelben Rosen auf den Szagos, mit der Krone der Namensbuchstaben des Kaisers auf der Uniform, heute aber wurden die gefangenen Kavalleristen Görgey's erwartet. Graf Oberst Wolff mit mehreren Oberofficieren ritten dem Transporte entgegen und mit einer aus Husaren bestehenden Musikkapelle an der Spitze begann der Zug. Zuerst österreichische Dragoner mit gezogenen Säbeln, dann Divisionsweise die bewaffneten Honvedhusaren in vielfarbige Aftilas und Dollmans gehüllt, jede Abtheilung einen Officier mit entblößtem Säbel an der Spitze. Letzterer Umstand veranlaßte Manche zu glauben, es sei die amnestirte Besatzung Komorns, weil einige der Offiziere bewaffnet erschienen. Die Mannschaft, meist frisch eingelebte, junge Reiter ritten guten Muths einher. Den Schluß bildeten eine große Anzahl Handpferde und Bagagewägen, worauf mitunter echt ungarische Marketerinnen in rothbeschnürten tuchenen „Spencern“ sich befanden. Sämmtliche Truppen bezogen auf der Fürstenallee am Ende der Stadt ein Lager und streifen Nachmittags einzeln und haufenweise durch die Straßen der Stadt, und werden überall angestaunt und gemustert. So manches gibts da zu sehen, das zu